



AUFKLÄRUNG ZUR SPIROERGOMETRIE

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

bei der für Sie vorgesehenen **Spiroergometrie** handelt es sich um eine Belastungsuntersuchung. Sie vereint die klassische Ergometrie (Belastungsuntersuchung auf dem Fahrrad-Ergometer) mit einer modernen Lungenfunktionsdiagnostik im Ruhezustand und während Belastungsphasen. Die Spiroergometrie ist eine seit vielen Jahren eingesetzte Untersuchungsmethode, die in unserer Praxis durch langjährig geschultes Personal durchgeführt wird.

Indikation:

- Die Untersuchung dient der Einschätzung ihrer Belastungsgrenze, sowie ihrer generellen körperlichen Leistungsfähigkeit.
- In vielen Fällen ist eine Aussage zur Herkunft der Beschwerden (Herz, Lunge, Stoffwechsel, Muskulatur) möglich.
- Bei speziellen Herz- und Lungenkrankheiten ist die Spiroergometrie wichtig zur Verlaufsbeurteilung.
- Ebenso kann die Spiroergometrie als Grundlage einer spezifischen Leistungsdiagnostik und Trainingsplanung dienen.

Durchführung der Untersuchung:

- Bei der Untersuchung sollten sie leichte Kleidung, zum Beispiel Sporthosen und Turnschuhe tragen.
- Sie müssen nicht nüchtern sein, sollten jedoch etwa 30 Minuten vor Untersuchungsbeginn keine Nahrung mehr zu sich nehmen.
- Kaffee und schwarzer Tee sollten am Untersuchungstag vermieden werden.
- Bitte rauchen Sie wenigstens 6 Stunden vorher nicht!
- Zunächst erfolgt die Vorbereitung mit Anlegen des EKG, Eichen des Gerätes, sowie Blutdruckmessung. Es wird eine Mund-Nasen-Maske angepasst, mit deren Hilfe Ihre Lungenfunktionswerte und die Zusammensetzung der Atemluft aufgezeichnet werden.
- Während der Untersuchung wird die Leistung (Wattzahl) am Fahrradergometer kontinuierlich gesteigert. Dies erfolgt unter fortwährender EKG-, Atmungs- und Blutdruckkontrolle.
- **Alle Veränderungen wie Schmerzen in den Beinen, Druck im Brustkorb oder Luftnot müssen unverzüglich mitgeteilt werden!**
- Die Belastungsuntersuchung wird bis zu ihrem Leistungsmaximum bzw. bis zum Abbruch durch die medizinische Fachangestellte/Arzt fortgeführt.

Nebenwirkungen:

Nach der Belastungsuntersuchung können durch das Tragen der „Mund-Nasen-Maske“ gelegentlich Rötungen der Gesichtshaut auftreten. Diese sind in der Regel harmlos und flüchtig. Ernsthafte Komplikationen wie Kreislaufbeschwerden oder schwere Luftnot treten nur sehr selten auf.

Für weitere Fragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Ihr Praxisteam